

GO!

WASSER MARSCH!



REPORT



DETEKTIV-SPIEL UNTER WASSER

RIESENDURST



BIBEL
CHECKER



4

WENN KEIN WASSER MEHR AUS DEM WASSERHAHN KOMMT ...
von Familie Berger aus Malawi

6

GIFT IM WSSERTANK
von Familie Wälde aus Papua-Neuguinea

10

DETEKTIV-SPIEL UNTER WASSER
von Hartmut und Urte Scherer aus Mikronesien

14

FISCHEN OHNE WASSER?
von Familie Rapp aus Frankreich

16

**FOTOSTORY:
OHNE WASSER GEHT GAR NICHTS!**
von Reinhard und Cornelia Frey aus Sambia

20

ÜBERSCHWEMMUNG IM KINDERDORF
von Michael & Regine Kestner aus Bangladesch

24

DIE WASSERFLASCHEN-SPARDOSE

8

RIESENDURST
von Ruth Klaiber aus der Kinderzentrale

12

WASSER, FERTIG, LOS!
Wasserspiele

18

TATÜ-TATA – DIE FEUERWEHR IST DA!
Interview mit einem Feuerwehrmann

22

PLITSCH, PLATSCH – SO EIN QUATSCH!

HEY
DU!

HIER KANNST
DU HELFEN



BIBEL
CHECKER



SPEZIAL



KUNSTBUNTI



GO!-ONLINE

Du findest das GO!-Heft auch im Internet
unter: www.liebenzell.org/go-online

GO!-QUIZ

Unter: www.liebenzell.org/go-quiz
findest du ein Quiz zur aktuellen GO!-Ausgabe

GO!-ABO

Möchtest du das GO!-Heft
regelmäßig zu dir nach Hause
geschickt bekommen? Dann ruf
einfach an unter: 07052 17-129
oder schreib eine E-Mail mit
deiner Adresse an:
go@liebenzell.org
oder bestelle es im Internet unter:
www.liebenzell.org/go-abo

Impressum

GO! erscheint zweimonatlich
Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell
Direktor: Johannes Luthle
Missionsdirektor: Martin Auch
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.)
Carolin Bader, Tel. 07052 17-129
Fax: 07052 17-115, E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis: Editorialbild: F. König
IStockphoto: xxl_imgorhand
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Bezugspreis: jährlich 4,50 €

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw Sparkasse Pforzheim
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66
Bestellungen und Adressänderungen:
Liebenzeller Mission - ASZ -, Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-139
oder: Liebenzeller Mission Schweiz
Heitem 59,3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3
oder: Liebenzeller Mission, Österreich
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich
Bankverbindung: Raiba Lamprechtshausen-
Bürmoos (BLZ 35 030), Kto.-Nr. 49 999
Abdruck: mit Genehmigung der Hersg. gestattet
ISSN: 32351
Redaktionsschluss: 05.03.2018

1.**FEUERALARME**

Wenn es brennt, ist es gut, wenn die Feuerwehr schnell kommt und den Brand löscht. Unter den Feuerwehrkameraden ist es üblich, dass – sobald die Schläuche ausgerollt und angeschlossen sind – das Wasser mit einem lauten „Wasser marsch!“ freigegeben wird.

2.**LEBENSWICHTIG**

Wir brauchen Wasser zum Trinken, zum Kochen, zum Waschen, zum Spülen, zum Putzen, zum Duschen, zum Baden, zum Gießen. Und wusstest du, dass auch unser Körper zu etwa 70 Prozent aus Wasser besteht. Ohne Wasser können wir nicht überleben. Wasser ist lebenswichtig!

3.**SELBSTVERSTÄNDLICH**

Für uns hier in Deutschland ist es selbstverständlich, dass wir den Wasserhahn aufdrehen und immer frisches, sauberes Wasser aus der Leitung kommt. Wir haben genug Wasser, um jeden Tag zu duschen und sogar riesige Schwimmbäder mit Wasser zu füllen. Aber das ist nicht überall auf der Welt so.

Viel Spaß beim Lesen, Entdecken, Staunen, Rätseln und Ausprobieren der Wasserspiele wünscht dir,

DIE CAROÜ

4.**WASSERKNAPPHEIT UND ÜBERSCHWEMMUNG**

In dieser GOI-Ausgabe erzählen dir Missionare aus aller Welt Geschichten zum Thema Wasser. Erfahre, wie es ist, nur sehr wenig Wasser zu haben, und was die Menschen in den verschiedenen Ländern tun, um sich mit sauberem Wasser zu versorgen. Aber auch zu viel Wasser ist nicht gut. Überschwemmungen können zu großen Schwierigkeiten führen, auch davon berichten die Missionare.

5.

Und wenn du schon immer mal wissen wolltest, wie man ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau wird, dann lies doch mal das Interview auf Seite 18/19.

Dein Gebet:



Danke, Jesus, das wir hier in Deutschland immer genug Wasser haben. Amen.





WENN KEIN WASSER MEHR AUS DEM WASSERHAHN KOMMT

- ▲ Du als GO!-Leser
- ▲ bist ca. 7 200 km
- ▲ von Malawi entfernt!

Malawi
(Afrika)



2. WASSER HOLEN

1. NANU, WAS IST DENN DA LOS?

Es war kurz nach halb sechs morgens, als Joy aufstand. Die Sonne schien schon eine Weile. Als Erstes ging Joy wie jeden Morgen zur Toilette. Danach wollte sie ihre Hände waschen, aber es kam kein Wasser aus dem Wasserhahn. Laut rief sie: „Papa, es kommt kein Wasser zum Hände waschen.“ Naja, das war schon seit ein paar Tagen so. Ein paar Minuten später wachte Emily auf. Auch sie ging zur Toilette. „Warum kommt da kein Wasser aus der Spülung?“, rief sie laut aus dem Badezimmer. Nun kam Papa ins Badezimmer und schaute nach. Alles trocken. Es kam kein Tropfen Wasser mehr aus den Leitungen. Warum? Ganz einfach, unsere beiden Bohrlöcher waren leer. Gut, dass wir noch fast 100 Liter Wasser in unserem großen Fass vor dem Haus hatten. Damit konnten wir uns waschen, den Spülkasten auffüllen, Tee und Kaffee kochen und das Geschirr abspülen.

Als dann Mia endlich aufstand, saßen Emily und Joy schon am Tisch und frühstückten. Währenddessen liefen an unserem Haus die Schüler vorbei, die bei uns am Chisomo-Zentrum unterrichtet werden. Jeder von ihnen hatte einen Eimer mit 20 Litern Wasser auf dem Kopf. Weil unsere Bohrlöcher leer waren, mussten die Schüler ungefähr zwei Kilometer zu einem anderen Bohrloch laufen. Der Bürgermeister des Nachbardorfs hatte uns und unseren Schülern erlaubt, dass wir dort Wasser holen dürfen. Deshalb liefen die Schüler morgens gegen fünf Uhr los, um Wasser zu holen. Damit machten sie ihren Tee, einen Reisbrei und damit wurde auch noch die ganze Familie gebadet. Und das alles mit nur 20 Litern Wasser. Leider waren unsere Schüler im Unterricht dann müde, weil sie früh aufstehen und dann auch noch so lange mit den 20 Litern Wasser laufen mussten.

Bohrloch

Ein Bohrloch ist ein Loch, das mit einem großen und langen Bohrer in die Erde gebohrt wurde. Es ist ungefähr 10-20 cm breit und so tief, dass man aus dem Loch mit einer Pumpe das Grundwasser nach oben befördern kann. Unsere Bohrlöcher hier sind ca. 30 und 60 Meter tief.

GO! FRAGE:

WAS DENKST DU, WIE VIEL WASSER VERBRAUCHST DU TÄGLICH?
FRAG MAL DEINE ELTERN!



3. EINE RIESIGE ÜBERRASCHUNG

Uns war klar: Es musste eine andere Lösung her! Aber was sollten wir tun? Wir beteten und baten Gott, dass er uns hilft. Immer wieder haben wir Gott gesagt, dass wir für uns und die Menschen am Chisomo-Zentrum dringend wieder Wasser brauchen. Wir erzählten auch unseren Freunden in Deutschland und Österreich von der schlechten Wasserversorgung bei uns in Malawi. Und Gott hat unsere Gebete gehört. Einer unserer Freunde aus Österreich sprach mit ein paar anderen Freunden und sie legten so viel Geld zusammen, dass wir ein neues Bohrloch bohren konnten.

Unglaublich!!! Für ein neues Bohrloch benötigt man richtig viel Geld, in unserem Fall waren es 6 000 Euro. Unseren Freunden, war es aber so wichtig, dass wir wieder unsere Toilettenspülung betätigen können, Wasser zum Zähne putzen aus dem Wasserhahn haben und unsere Studenten ihr Waschwasser einfach aus ihrem Wasserhahn holen können, dass sie bereit waren, uns so viel Geld zu geben.



4. EIN NEUES BOHRLOCH

Kaum hatten sie uns das Geld geschickt, konnten wir eine Bohrfirma beauftragen. Sie bohrten uns ein neues Loch. 45 Meter tief mussten sie bohren, um Wasser zu finden. Dann wurde eine Pumpe angebracht, ein paar Meter Wasserleitung verlegt, ein Stromkabel angeschlossen und schon kam wieder frisches, kaltes Wasser aus unserem Wasserhahn. Gott sei Dank und unseren Freunden natürlich auch.

BIBEL



DANKT DEM HERRN, DENN ER IST GUT ZU UNS, SEINE LIEBE HÖRT NIEMALS AUF! PSALM 107, 1

Joachim und Mirjam Berger leben mit ihren drei Töchtern Emily (7), Joy (5) und Mia (3) seit 2009 in Malawi, genauer gesagt am Chisomo-Zentrum. Joachim unterrichtet an der Bibelschule dort. Familie Berger ist gerne in Malawi, um den Menschen dort von ihrem Freund Jesus zu erzählen. Sehr dankbar sind sie auch, dass ihre Freunde in Deutschland und Österreich ihre Arbeit in Malawi im Gebet und auch finanziell unterstützen.



5



Du als GO!-Leser bist ca. 13 500 km von Papua-Neuguinea entfernt!



BLUBB

GIFT IM WASSERTANK

BLUBB

BLUBB

1.

EIN RIESIGER WASSERTANK

Wir leben in Wewak in Papua-Neuguinea. Bei uns gibt es kein Wasser aus der Wasserleitung wie in Deutschland. Deshalb müssen wir das Regenwasser in großen Wassertanks auffangen. In einen unserer Tanks passen über 5 000 Liter Wasser. Dieses Wasser nehmen wir dann zum Trinken, zum Kochen, zum Waschen, zum Baden und zum Putzen. Für uns ist es sehr wichtig, dass das Wasser in den Regenwassertanks immer sauber ist. Von schmutzigem Wasser kann man nämlich schlimme Krankheiten bekommen.

BLUBB



5 000 Liter Tank

In eine Badewanne passen etwa 150 Liter Wasser, in den Tank von Familie Wälde passt also mehr Wasser als in 30 Badewannen.

2.

IRGENDWAS STIMMT MIT DEM WASSER NICHT

Letztes Jahr waren wir für die Geburt von Zoe für drei Monate in Deutschland. In dieser Zeit konnten wir leider nicht nach den Wassertanks schauen. Als wir wieder nach Wewak zurückkamen, bemerkten wir, dass das Wasser irgendwie komisch schmeckte. Und es roch auch irgendwie faulig. Zuerst dachten wir uns nicht viel dabei. Wenn das Wasser drei Monate in den Tanks steht, kann es schon mal etwas komisch schmecken. Wir schauten auch in die Tanks, aber uns fiel nichts Ungewöhnliches auf.

Doch selbst als der Regen frisches Wasser für die Tanks brachte, ging der komische Geschmack im Wasser nicht weg. Kurze Zeit später wurde Amy krank. Sie bekam Durchfall und musste erbrechen. Daraufhin machten wir uns nochmals gründlich auf die Suche nach dem Grund für unser faulig riechendes Trinkwasser. Nach langem Suchen fanden wir endlich das Problem.



BLUBB



BLUBB

BLUBB

3.

RATTEN IM WASSERTANK

Während unserer Zeit in Deutschland waren Ratten in unsere Wassertanks geklettert und darin ertrunken. Nun faulten sie fröhlich vor sich hin und verschmutzten und vergifteten das Wasser. Sofort entfernten wir die Ratten und ließen das ganze Wasser aus den Tanks ab. Wir säuberten die Tanks gründlich. Als der Regen dann frisches, sauberes und gesundes Trinkwasser in die Tanks brachte, waren wir sehr froh. Jetzt ist unser Wasser wieder sauber und schmeckt gut.

BLUBB

4.

GIFT IM LEBEN

Mit unserem Leben ist es so ähnlich wie mit den Wassertanks: Es ist nicht gut, wenn etwas das Wasser in den Tanks verschmutzt oder vergiftet. Genauso gibt es auch Dinge, die unser Leben verschmutzen und vergiften. Das sind all die Dinge, die Gott nicht gefallen und die uns von ihm trennen. Die Bibel nennt das Sünde.

Um wieder rein und gesund zu werden, müssen wir all das Schmutzige, das Böse, das was uns krank macht und von Gott trennt, aus unserem Leben entfernen. Aus eigener Kraft können wir das nicht. Aber Jesus ist am Kreuz für uns gestorben und hat alle unsere Schuld auf sich genommen. Wenn wir ihn um Vergebung bitten, vergibt er uns unsere Sünden und unser Leben wird wieder sauber und gesund. Ist das nicht genial?

BLUBB



Johannes und Carolin Wälde leben mit ihren fünf Kindern Jireh (9), Dara (7), Paula (5), Amy (2) und Zoe (9 Monate) seit 2015 in Papua-Neuguinea. Sie wohnen in Wewak und helfen dort den Kindern in den Armenvierteln und den Jugendlichen im Gefängnis.



WENN WIR IHM UNSERE SÜNDEN BEKENNEN, IST ER TREU UND GERECHT, DASS ER UNS VERGIBT UND UNS VON ALLEM BÖSEN REINIGT.
1. JOHANNES 1,9





1.

HATTEST DU SCHON EINMAL SO RICHTIG DURST?

Stell dir vor, du bist im Sportunterricht. Du bist die ganze Zeit gerannt und hast dich so richtig ausgepowert. Dann ist Pause und du hast einen mega Durst ... und – oh nein – du hast deine Trinkflasche vergessen!

RIESENDURST



2.

KEIN WASSER IN SICHT

So ähnlich ging es dem Volk Israel einmal während der vierzigjährigen Wüstenwanderung. Sie hatten schon einen abenteuerlichen Weg mit Gott hinter sich. Am Anfang, nach der Befreiung aus Ägypten, teilte Gott sogar ein Meer. So konnte das Volk, ohne nass zu werden, hindurchgehen. Gott führte sein Volk durch die Wüste, denn er hatte ein ganz besonderes Land für sie ausgesucht. Er wollte sie

ins Land Kanaan führen, aber auf dem langen Weg durch die Wüste gab es immer wieder Schwierigkeiten. Und jetzt ging auch noch das Wasser aus! Es war heiß, die Sonne schien, das Volk Israel war müde vom vielen Laufen und vor allem so richtig durstig. Tausende Menschen hatten richtig Durst, alle Trinkflaschen waren leer und es war kein Fluss und keine Quelle in Sicht, wo man sie hätte auffüllen können.

3.

RIESIGES GEMECKER

Einige aus dem Volk Israel fingen an zu meckern:

„Ach, hätte Gott uns doch nur nicht aus Ägypten befreit! Dort hatten wir wenigstens genug zu trinken!“ und „Jetzt haben wir kein Wasser mehr und müssen verdursten!“ Sie sagten sogar zu Mose: „Gib du uns jetzt Wasser zum Trinken!“

Das Volk Israel glaubte wirklich, dass Gott sie jetzt in der Wüste verdursten lässt. Und das, obwohl Gott immer bei ihnen war. Vielleicht hatten sie in dieser Situation sogar ganz vergessen, dass Gott da ist und vor allem, dass er immer ein Wunder tun kann.

4.

RIESIGE SORGEN

Das Volk Israel denkt:

Ich sehe kein Wasser, also kann es hier auch kein Wasser geben, also müssen wir alle verdursten.

Das kenne ich auch:

Ich kann das nicht, ich hab es ja bis jetzt auch noch nie geschafft, also werde ich das auch nie schaffen. Ich hab schon dafür gebetet, aber es ist nichts passiert, also wird auch nichts passieren.

Kennst Du das auch? Ein Problem oder eine Sorge wird so groß, dass wir denken, dass da nichts und niemand mehr helfen kann.



5.

ERST EINMAL

ZU GOTT DAMIT!

Mose macht es richtig. Er schreit zum Herrn um Hilfe – er betet! Wenn es schwierig wird und du keinen Ausweg mehr siehst, dann nimm dir Zeit, um mit Gott zu reden. Du kannst ihm alles sagen, sogar, dass du es blöd findest, dass er dein Gebet noch nicht beantwortet hat. Du kannst dich bei ihm ausweinen und ihn um Hilfe bitten. Und er kann immer helfen, denn er ist Gott und kann Wunder tun! Gott will, dass wir mit allem zu ihm kommen!

6.

WASSER AUS DEM FELSEN

Gott beauftragt Mose. Er sagt zu ihm: Nimm deinen Stab und schlage damit auf den Felsen. Dann wird Wasser aus dem Felsen herausströmen. Mose gehorcht Gott und das ganze Volk hat Wasser und kann seinen Riesendurst stillen – was für ein Wunder!

7.

GOTT VERSORGT

Gott versorgt sein Volk mit allem, was sie brauchen. Und er versorgt auch dich und mich.



DU KANNST DIESE GESCHICHTE IN 2. MOSE 17, 1-7 NACHLESEN.

Dein Gebet:

Danke, Gott, dass du mich versorgst mit allem, was ich brauche. Danke, dass du auch helfen kannst, wenn ich denke, dass nichts und niemand mehr helfen kann. Amen.



Diesen Bibelchecker hat **Ruth Klaiber** aus der Kinderzentrale für dich geschrieben. Ruth ist in ganz Deutschland unterwegs, um Kindern von Gott, Jesus und der Bibel zu erzählen. Sie weiß, dass sie sich in jeder Situation an Gott wenden kann und er sie mit allem versorgt, was sie braucht!



Du als GO!-Leser bist
ca. 11 600 km von
Mikronesien
entfernt!



DETEKTIV-SPIEL UNTER WASSER



Faszination unter Wasser

1. TAUCHEN ALS SCHULFACH

Wir unterrichten hier auf Guam an einer Bibelschule, der Pacific Islands University. Jemty ist einer unserer Studenten. Neben den vorgeschriebenen Bibelkursen als Unterrichtsfächer können die Studenten auch noch verschiedene Wahlfächer besuchen. Jemty hat sich Tauchen ausgesucht.

2. IMMER SCHNELL AM STRAND

Jeden Samstag fährt Jemty deshalb zum Tauchkurs an den Strand. Das geht auf Guam sehr schnell, denn Guam ist eine Insel im Pazifik und mit dem Auto braucht man nie länger als 20 Minuten, bis man am Meer ist. Es gibt einen Tauchkurs für Anfänger und einen für Fortgeschrittene. Jemty ist schon im Fortgeschrittenenkurs. Er prüft deshalb selbstständig die Sauerstoffflasche mit allen Verbindungsschläuchen, nimmt seine Maske und die Flossen in die Hand und geht ins Wasser.

3. EIN WUNDERBARES ERLEBNIS

Jemty genießt das warme Meer und die Leichtigkeit, mit der er sich unter Wasser bewegen kann. Gleichzeitig staunt Jemty dabei immer wieder über die wundervolle Schöpfung Gottes – auch unter Wasser. Die Korallen und die vielen bunten Fischschwärme zu sehen, ist für ihn immer wieder ein wunderbares Erlebnis. Manchmal entdeckt er beim Tauchen auch eine Wasserschildkröte oder Wrackteile von versunkenen Schiffen. Das ist natürlich besonders spannend.

→ Dein Gebet:
Danke
Gott, für alles,
was du geschaf-
fen hast, ganz
besonders für
...
Amen.



→ GROSARTIG IST ALLES,
WAS DU GESCHAFFEN HAST –
DAS ERKENNE ICH! PSALM 139,14

4.

IN DER TIEFE DES MEERES

Am besten sieht man beim Tauchen, wenn man direkt unter der Wasseroberfläche schwimmt. Da ist es hell von der Sonne. Je tiefer man taucht, desto dunkler wird es. Deswegen geht man aus Sicherheitsgründen mindestens zu zweit tauchen. Schon bei einer Tauchtiefe von zehn Metern nimmt die Helligkeit ab. Außerdem schränkt die Tauchermaske die Sicht ein. Alles, was direkt vor einem ist, ist noch gut zu erkennen. Aber was links und rechts passiert, sieht man nur, wenn man den Kopf zur Seite dreht. Auch Geräusche klingen unter Wasser anders als in der Luft.



Übung einer Vermisstensuche

Das ist Jemty



5. ÜBEN FÜR DEN NOTFALL

Natürlich übt Fred, der Tauchlehrer, mit den Studenten auch, was zu tun ist, wenn einer aus der Tauchgruppe plötzlich verschwunden ist. In diesem Fall müssen alle nach dem Vermissten suchen. Zur Übung versteckt sich einer der Taucher und alle anderen müssen den „Vermissten“ suchen. Der Partner des Vermissten wird zuerst befragt, wann und wo er seinen Partner zum letzten Mal gesehen hat. Damit nicht alle wild durcheinander schwimmen, machen die Studenten sich einen Plan, wie echte „Detektive“. Sie haben eine besondere Schreibfläche, auf der sie sogar unter Wasser schreiben können. Daran ist auch ein Kompass befestigt. Auf diese Weise und mit Hilfe eines Tiefenmessers merken sich die „Detektive“, welches Gebiet sie schon durchsucht haben und wo sie noch suchen müssen. Bei der Suche sind dann immer zwei Studenten gemeinsam unterwegs. Glücklicherweise wurde noch nie jemand wirklich vermisst, so dass es bis jetzt immer nur Detektiv-Spiele waren.

Auch wenn wir keine Garantie haben, dass immer alles gut geht und nichts passiert, wissen wir, dass uns nichts von Gottes Liebe und Nähe trennen kann.



Studenten der
Pacific Islands University
www.piu.edu 671 728-1822
Pacific Islands Christian College
Pacific Islands Bible College
Pacific Islands Evangelical Seminary
www.pacificislands.edu - So. 19th - Marine Guam 2014

BIBEL

DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN HEIL –
VOR WEM SOLLTE ICH MICH FÜRCHTEN?
DER HERR BESCHÜTZT MICH VOR GEAHR –
VOR WEM SOLLTE ICH ERSCHRECKEN?

PSALM 127,1

Hartmut und Urte Scherer sind seit über 20 Jahren Missionare in Mikronesien und wohnen seit 2008 auf der Insel Guam. Beide unterrichten an der Bibelschule, der Theologischen Universität PIU (Pacific Islands University)



SPEZIAL



Wasser, fertig, los!

Wenn es draußen warm ist, kann man eine kleine Abkühlung gut gebrauchen! Deshalb hab ich hier mal ein paar lustige Wasserspiele für euch. Viel Spaß beim Ausprobieren und Nasswerden!

1.

WASSERTRANSPORT

DU BRAUCHST:

- 2 Eimer mit Wasser
- 2 leere Eimer
- 2 Plastikbecher
- 1 Messbecher
- 1 Mitspieler



SO GEHT'S:

Jeder von euch bekommt an der Startlinie einen vollen Wassereimer und einen Becher. Mit etwas Abstand werden die leeren Eimer aufgestellt. Auf „Los“ schöpft jeder mit dem Becher Wasser aus dem vollen Eimer und rennt damit zum leeren Eimer. Je schneller man rennt, desto mehr Wasser kann man transportieren. Das geht so lange, bis der Eimer am Start leer ist oder die festgesetzte Zeit um ist. Mit dem Messbecher wird festgestellt, wer mehr Wasser im anderen Eimer gesammelt hat und somit der Gewinner ist!



Wassertransport

Du kannst auch andere Dinge für den Wassertransport benutzen. Besonders lustig ist es, wenn du Becher mit Löchern (einfach in alte Joghurtbecher Löcher reinstechen) oder Schwämme benutzt. Natürlich wirst du dabei auch um einiges nasser.

Eine lustige Variante wäre auch, dass man für den Wassertransport keine Hilfsmittel hat und nur die Hände und den Mund benutzen darf, um das Wasser zu transportieren.

DU BRAUCHST:

- Wasserbomben
- einen Gartenschlauch
- Spritzpistolen
- Becher oder andere Gefäße
- Schwämme

SO GEHT'S:

Jeder gegen jeden – alles, was andere nass macht, ist erlaubt! Wer am längsten trocken bleibt, gewinnt!

2.

SCHWAMMWERFEN

DU BRAUCHST:

- mehrere Schwämme
- 1 Eimer mit Wasser
- 1 Mitspieler



SO GEHT'S:

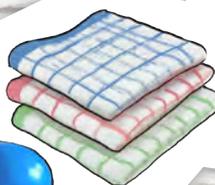
Die Schwämme werden ins Wasser getaucht und dann auf die andere Person geworfen. Dabei muss ein gewisser Abstand eingehalten werden. Anschließend wird getauscht. Wer nach dem Spiel trockener ist, hat gewonnen. Wer mehr Action will, kann die Regeln auch so ändern, dass man sich gleichzeitig mit nassen Schwämmen bewirft.

3.

WASSERBOMBEN-TENNIS

DU BRAUCHST:

- einige gefüllte Wasserbomben
- Geschirrhandtücher
- 3 Mitspieler



SO GEHT'S:

Immer zwei Personen halten gemeinsam ein Geschirrhandtuch (Team 1 und Team 2). Die Teams stehen sich gegenüber. Der Abstand kann mit etwas Übung vergrößert werden. Auf das Geschirrhandtuch von Team 1 wird eine Wasserbombe gelegt. Jetzt muss Team 1 durch das Bewegen des Handtuchs die Wasserbombe auf das Handtuch von Team 2 werfen. Team 2 muss die Wasserbombe auffangen und dann wieder zu Team 1 werfen. Das Team, das weniger Wasserbomben auf den Boden fallen lässt, hat gewonnen.

GO! TIPP:

DIESES SPIEL KANN MAN AUCH ALS GRUPPENSPIEL MIT ZWEI ODER MEHR GRUPPEN SPIELEN.

4.

WASSERSCHLACHT



GO! INFO:

FÜR ALLE SPIELE BRAUCHST DU EINEN GEEIGNETEN PLATZ IM FREIEN UND BADEKLEIDUNG ODER KLEIDUNG, DIE NASS WERDEN DARF!

Fischen ohne Wasser?

1. Gezeitenfischen

An manchen Tagen zieht sich das Meer durch eine besondere Stellung des Mondes hier bei uns besonders weit zurück. Es ist Ebbe und die Muscheln- und Austernbänke, die sich auf den Felsen befinden, werden freigelegt. Dann fahren viele Hobbyfischer an den Strand. Sie haben Gummistiefel an. In der einen Hand haben sie einen Korb oder Eimer und in der anderen Hand eine Harke. Die Fischer gehen weit ins Wattenmeer hinaus und suchen an den Felsen und in den Pfützen. Sie harken im Sand herum und klopfen vorsichtig etwas von den Felsen ab. Von Zeit zu Zeit legen sie etwas kleines Rundes in ihren Eimer. Bei näherem Hinsehen entdeckt man, dass es kleine Herzmuscheln, Miesmuscheln und etwas größere Austernfischen nennt. **Die Muscheln und Austern werden dann zu Hause in kochendem Weißwein mit Zwiebeln gegart und mit Mayonnaise gegessen. Das ist für viele ein besonderer Leckerbissen!**



Gezeiten

Gezeiten nennt man den Wechsel von Ebbe und Flut im Meer. Ebbe ist der Zeitraum, wenn sich das Wasser vom Festland wegbe-
wegt. Dabei entsteht das sogenannte Wattenmeer. Den Zeitraum, in dem das Wasser wieder kommt, nennt man dann Flut. Die Gezeiten wechseln sich ab. Ausgelöst werden die Gezeiten durch die Anziehungskraft des Mondes.

2. Suchen und Finden

Beim Gezeitenfischen geht es um das Suchen und Finden. Die Leute suchen nach Muscheln und Austern und sammeln geduldig alles ein, was sie finden. **In der Bibel, genauer gesagt im Lukasevangelium, wird von Jesus gesagt, dass er - der Menschensohn - gekommen ist, um Verlorene zu suchen und zu retten.**

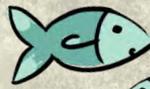
Jesus ist also genau wie die Gezeitenfischer auf der Suche. Aber er sucht keine Muscheln und Austern und auch keine Schlüssel, Handys, Brillen oder Socken. Jesus sucht Menschen, die ohne ihn verloren sind. An einer anderen Stelle im Lukasevangelium fordert Jesus seinen Jünger Simon Petrus auf, mit ihm zu suchen oder besser gesagt zu fischen. **Er sagt zu ihm, dass er ein Menschenfischer werden soll. Und das gilt auch für dich und mich!**

BIBEL

DER MENSCHENSOHN IST
GEKOMMEN, UM VERLORENE
ZU SUCHEN UND ZU RETTEN.
LUKAS 19, 10



HAB KEINE ANGST!
VON JETZT AN WIRST
DU MENSCHEN FISCHEN!
LUKAS 19, 10



3.

Menschenfischer in Frankreich

Wir sind hier in Frankreich, weil wir - wie Simon Petrus - Menschenfischer sein wollen. Und in gewisser Weise haben wir auch einiges mit den Gezeitenfischern gemeinsam. Wir fischen ohne Wasser und wir suchen so lange, bis wir gefunden haben, was wir suchen. Wir suchen nach Menschen, die die gute Nachricht von Jesus hören wollen. Und dann freuen wir uns, wenn sie sich von Jesus finden lassen. Denn er ist gekommen, um Verlorene zu retten. Willst du auch ein Menschenfischer sein?



Dein Gebet:

Jesus, ich möchte gerne auch ein Menschenfischer sein. Bitte gib du mir den Mut dazu, anderen Menschen von dir zu erzählen. Amen.



Peter und Sigrun Rapp haben fünf Jungs, von denen zwei noch zu Hause leben: Nicolas (15) und Benjamin (11). Sie leben seit 2012 in Frankreich, genauer gesagt in Avranches. Avranches liegt nicht weit vom Mont-Saint-Michel entfernt. Dieser ist neben dem Eiffelturm eines der berühmten Baudenkmäler in Frankreich und Europa. Familie Rapp arbeitet in der Gemeindeaufbauarbeit in Frankreich mit.



Du als GO!-Leser
bist ca. 7 200 km von
Sambia entfernt!

Sambia
(Afrika)



Oh nein,
es kommt
schon wieder kein
Wasser aus dem
Wasserhahn!

Puh, das Wasser, das
hier aus dem Wasser-
hahn kommt, ist ganz
dreckig. Das kann man
auf keinen Fall trinken!



In unserer Küche in Sambia
haben wir einen ganz normalen
Wasserhahn. Aber leider kommt
nicht immer Wasser heraus!



Wie gut,
dass wir einen
Filter haben,
der aus
Ekelwasser
Trinkwasser
macht.

Inzwischen wohnen wir
sogar in einem Haus mit
einem Wassertank auf
dem Dach. Dort hinein
wird das Wasser aus
einem Bohrloch im Garten
gepumpt. So haben wir
zu jeder Zeit kostbares
Wasser.

Viele Menschen
in Sambia haben
keinen Wasser-
hahn im Haus. Sie
müssen ihr Wasser
mit Kanistern
holen.

Jetzt laufe
ich heute
schon zum
dritten Mal
den weiten
Weg,

um Wasser
zu holen,
und es ist
echt heiß!



Juhuu, hier
gibt es
Wasser!

Puh, ist das
anstrengend!
Noch einmal,
dann habe ich
meinen Eimer
voll!

Obwohl im Stadtteil
Mushili das Wasser
knapp ist, steht an
einer bestimmten
Stelle immer Wasser
im Graben.
Die Anwohner haben
hier eine Wasserlei-
tung angebohrt und
bedienen sich an dem,
was heraussprudelt!

In den Dörfern
gibt es Brun-
nen, also tiefe
Löcher, in die
Kanister an
einem Seil hin-
tergelassen
werden. Wenn
sie voll mit
Wasser sind,
werden sie
wieder hochge-
zogen.



Ohne Wasser geht gar nichts!



JESUS SAGT:
OHNE MICH KÖNNT
IHR NIGHTS TUN!
JOHANNES 15, 5

Hast du dir eigentlich schon mal überlegt, für was man alles Wasser braucht? Zum Trinken, zum Waschen, zum Spülen, zum Kochen, zum Gießen! Ohne Wasser geht einfach gar nichts! Heute zeigen wir dir mal, was wir in Sambia machen, um sauberes Wasser zu bekommen.



Wenn das Wasser aus der Leitung zu dreckig ist, müssen wir Wasser im Supermarkt kaufen.

Das ist aber sehr teuer!

In der Regenzeit fangen wir manchmal sogar das Wasser vom Dach auf, wenn mal wieder kein Wasser aus der Leitung kommt.

Stell alle Behälter raus, die wir haben!



Auch die Kinder müssen beim Wasserholen mithelfen. Für sie sind die Kanister besonders schwer zu tragen.

Ich trinke noch den letzten Schluck, bevor ich den Kanister wieder auffülle!

Manchmal wird das Wasserholen zum kleinen Familienausflug!

Gut, dass wir das Fahrrad haben, um die schweren Wasserkanister zu transportieren!



Das ist schon fast Luxus: ein moderner Brunnen, mit einer richtigen Winde, mitten im Dorf!

Wir merken immer wieder, dass wir ohne Wasser nichts tun können. Das hat uns an einen Vers aus der Bibel erinnert. Jesus sagt nämlich auch, dass wir ohne ihn nichts tun können. Und das stimmt! Das erleben wir hier immer wieder.



Reinhard und Cornelia Frey leben seit 2015 in Ndola in Sambia. Reinhard unterrichtet Gemeindeleiter und Cornelia ist gerne bei den Frauen in den Gemeinden und macht Kindergottesdienst.



TATÜ, TATA - DIE FEUERWEHR IST DA!

Hallo, ich bin Florian! Ich bin 31 Jahre alt und seit 19 Jahren bei der Feuerwehr!



1. Warum bist du Feuerwehrmann geworden?

Mein Vater war früher bei der Feuerwehr und ich wollte dann auch zur Feuerwehr. Feuerwehrmann zu sein, war ein richtiger Kindheitstraum von mir.

2. Was sollte man können, wenn man zur Feuerwehr will?

Für die Freiwillige Feuerwehr reichen Motivation und Zuverlässigkeit. Wenn man den Atemschutz-Schein machen möchte, sollte man auch ein bisschen sportlich trainiert sein.

3. Was macht dir bei der Feuerwehr am meisten Spaß?

Die Feuerwehr ist sehr vielseitig. Mir gefällt das Einsatztraining genauso wie das Fahren des Feuerwehrfahrzeuges und die Jugendarbeit. Außerdem ist es ein tolles Gefühl, wenn man nach einem anstrengenden Einsatz erfolgreich war und alle gesund zurückkommen.

4. Ab welchem Alter darf man bei der Feuerwehr mitmachen?

Das ist sehr unterschiedlich. Es gibt Gemeinden mit einer Kinderfeuerwehr, da kann man schon mit sechs Jahren anfangen. Bei den Jugendfeuerwehren ist das Einstiegsalter bei zehn bis zwölf Jahren – je nach Gemeinde. Um bei Einsätzen mit zu dürfen, das heißt, um Brände zu löschen, musst du 18 Jahre alt sein.



Ausrüstung

Die Ausrüstung, die ein Feuerwehrmann beim Einsatz mit sich trägt, wiegt etwa 35 Kilo.



5. Wenn es brennt, ruft man die 112 - die Feuerwehr - an, das ist klar! Aber was muss man dann am Telefon alles sagen, damit die Feuerwehr alle wichtigen Informationen hat?

Das gibt es die sogenannten 5 Ws: Wo ist es passiert? Was ist passiert? Wie viele Verletzte gibt es? Welche Art von Verletzungen liegen vor? Warten auf Rückfragen! Das Warten auf Rückfragen ist das wichtigste „W“. So hat der Leitstellendisponent noch die Möglichkeit nachzufragen, wenn er etwas nicht verstanden hat oder noch Näheres wissen möchte. Er fragt zum Beispiel nach deinem Namen oder gibt dir Tipps, wie du dich verhalten sollst. Bitte immer erst auflegen, wenn du dem Leitstellendisponenten alles gesagt hast, was wichtig ist, und er keine Fragen mehr hat.

6. Meistens löscht die Feuerwehr ja mit Wasser. Mit was kann man einen Brand noch löschen? Und welche Brände darf man auf keinen Fall mit Wasser löschen?

Löschmittel gibt es jede Menge. Das Löschmittel, das am meisten verfügbar ist, ist tatsächlich das Wasser. Es gibt auch noch Schaum, Pulver, Gas (meist CO₂), Sand und Sonderlöschmittel oder Taktiken. Es gibt zum Beispiel auch Brände, die mit Feuer bekämpft werden. Bei großen Wald- oder Flächenbränden legen spezialisierte Feuerwehrleute ein Gegenfeuer. Wasser kann aber – je nach dem, was brennt – auch das falsche Löschmittel sein und zu einer Explosion führen. Wenn Fett in der Pfanne brennt und mit Wasser gelöscht wird, gibt es einen gewaltigen Feuerball, der zu schweren Verletzungen führen kann.



Woher hat die Feuerwehr ihr Wasser zum Löschen?

Die meisten Feuerwehrfahrzeuge haben Wasser dabei. Das geht aber relativ schnell zu Ende. Daher kann die Feuerwehr Wasser aus Hydranten nehmen. Es gibt Hydranten unter der Erde, diese nennt man Unterflurhydranten. Oberflurhydranten sind über der Erde. Die Feuerwehr hat aber auch die Möglichkeit, Wasser aus einem Fluss oder Bach zu pumpen. Gibt es in der Nähe weder Wasser noch Hydranten, muss die Feuerwehr sehr viele Schläuche verlegen. Die Feuerwehr kann auch mit vielen

Feuerwehrfahrzeugen und Güllefässern von Bauern Wasser an die Einsatzstelle bringen.



Was macht die Feuerwehr noch - außer Brände löschen?

Die Liste ist endlos lang. Bei Verkehrsunfällen Personen helfen, zum Beispiel wenn ein Gefahrstoff ausgetreten ist. Es kommt auch ab und zu vor, dass Kinder beim Spielen irgendwo stecken bleiben – auch dann muss die Feuerwehr kommen. Die Tierrettung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Feuerwehr. Dazu gehört zum Beispiel die Katze auf dem Baum, der ausgebüxte Papagei oder ein in einen Graben gestürzter Elefant im Zoo. Wenn ein starkes Unwetter mit viel Regen und Wind Schäden anrichtet, hat die Feuerwehr alle Hände voll zu tun. Dann müssen wir Keller leer pumpen, umgestürzte Bäume beseitigen, Straßen von Matsch befreien und Menschen retten.



Welche Ausrüstung braucht ein Feuerwehrmann bei einem Einsatz?

Wir haben unsere Schutzkleidung bestehend aus Helm, Brandschutzhose, Feuerwehreinsatzjacke, Feuerwehrsicherheitsgurt und Stiefel. Bei einem Brandeinsatz ziehe ich noch das Atemschutzgerät mit Maske an.

Feuerwehrmänner arbeiten immer zu zweit. Als Team nehmen sie noch Folgendes mit: Axt, Schlauchtragekorb, Schlauchpaket, Hohlstrahlrohr, Wärmebildkamera, Handlampe, Fluchthaube und ein Funkgerät. Bei einem Verkehrsunfall braucht man viel Werkzeug: Mit der Schere und dem Spreizer können eingeklemmte Personen aus dem kaputten Auto befreit werden. Je nach Tätigkeit braucht man auch unterschiedliche Geräte: Wenn du für die Wasserversorgung zuständig bist, brauchst du Schachthaken, Standrohrschlüssel, Standrohrhalter und viele Schläuche. Das klingt alles echt kompliziert, ist es aber nicht.

Unsere Mitglieder in der Jugendfeuerwehr lernen die Geräte und deren Bezeichnung schnell kennen.



Du glaubst an Gott - hat das Auswirkungen auf deinen Einsatz als Feuerwehrmann?

Klar! Meine Schutzkleidung ist zwar ganz schön gut, aber es gibt genug Einsätze, bei denen die Kleidung allein als Schutz nicht ausreicht. Da bin ich dann echt dankbar, dass Gott seine Hand über mir hält. Ich war vor ein paar Jahren bei einem Hochwassereinsatz. Als ich bis zu den Knien im Wasser stand, ist im direkt angrenzenden Gebäude neben mir der Blitz eingeschlagen. Ich bin ziemlich sicher, dass Gott mich da beschützt hat. Außerdem gibt es Verkehrsunfälle mit sehr schwer verletzten Personen. Da ist es gut zu wissen, dass Gott da ist und mir hilft, mit diesen Erlebnissen klarzukommen.

Florian König kommt aus dem Landkreis Böblingen. Er hat „nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr“ studiert und arbeitet bei einem Unternehmen in Stuttgart im Notfall- und Krisenmanagement. Wenn er nicht gerade bei der Feuerwehr im Einsatz ist, fotografiert und kocht er gerne oder macht Fernreisen.



Du als GO!-Leser bist ca. 7 300 km von Bangladesch entfernt!

Bangladesch

ÜBERSCHWEMMUNG IM KINDERDORF

1. WASSER KANN GROSSE SCHÄDEN VERURSACHEN

Wasser ist lebensnotwendig und an sich etwas Gutes. Aber zu viel Wasser kann auch Schaden anrichten! Von Mitte Juni bis Ende August ist in Bangladesch Regenzeit. Da regnet es sehr oft und viel. Riesige Wassermengen fließen vom Himalaya-Gebirge durch Bangladesch ins Meer. Die Wassermassen entwickeln einen unheimlichen Druck, so dass auch die Schleusen an der Grenze zu Indien nicht viel nützen. Leider kann man dem Wasser nämlich nicht befehlen, wo es fließen soll und wo nicht. In dieser Zeit stehen weite Teile von Bangladesch unter Wasser. Die Überschwemmungen verursachen große Schäden und bringen viele Menschen in Schwierigkeiten.

Oft sind sogar die Straßen überschwemmt, so dass ein Boot das einzige Mittel ist, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Denn wer läuft oder schwimmt schon gern durch das dreckige Wasser auf den Straßen und Feldern?



schmutziges Wasser ins Kinderdorf. Dadurch – und durch den vielen Regen – wurde ein großer Teil des Kinderdorfs überschwemmt. Sogar die Betten in den Schlafräumen standen im Wasser. Das war natürlich gar nicht schön! Mit dem Wasser wurde auch viel Schmutz und Schlamm in die Häuser mit hineingespült. Auch Fische haben sich darin verirrt und die Jungen konnten von ihrem Bett aus Fische fangen. Außerdem hat das Wasser manche Betten und andere Sachen kaputt gemacht oder weggeschwemmt. Die Jungen mussten auch aufpassen, dass nichts weggeschwemmt wurde. Solche Überschwemmungen erleben wir im Kinderdorf mehrmals im Jahr. Deshalb wurde auch ein neues Wohngebäude gebaut, das viel höher gelegen ist, damit die Jungen in Zukunft im Trockenen wohnen können.

2.

SCHLAFRAUM UNTER WASSER

Bei uns im Kinderdorf in Khulna gibt es einen Teich. Die Jungen baden und schwimmen sehr gerne darin. In der letzten Regenzeit trat dieser Teich allerdings über die Ufer. Auch von außen, von der Straße, floss



3.

ÜBERALL WASSER – ABER KEIN TRINKWASSER

Viel schlimmer war aber noch die schlechte Trinkwasserversorgung im Kinderdorf: Überall war Wasser, aber das Wasser war viel zu versalzen zum Trinken. Es schmeckte scheußlich! Viele der 60 Jungen aus dem Kinderdorf und auch die Mitarbeiter bekamen gesundheitliche Probleme. Sie hatten einfach viel zu wenig getrunken. Deshalb haben wir längere Zeit für einen Tiefbrunnen mit gutem Wasser gebetet. Und tatsächlich: Wir haben hier im Kinderdorf in Khulna inzwischen unseren eigenen Trinkwasserbrunnen. Dafür wurde ein Bohrturm errichtet, Filter, Rohre und Pumpe gekauft und dann wurde gebohrt. Wir stellten fest, dass das Wasser immer süßer schmeckte, je tiefer es in den Boden ging. Letztendlich hat der Brunnen eine Tiefe von 300 Metern. Mit diesem Brunnen kann der Durst der Menschen im Kinderdorf endlich gestillt werden.

Und wenn Strom da ist, braucht es auch nur einen Knopfdruck und wir können das frische Wasser genießen! Also: Wasser marsch! Wir sind Gott sehr dankbar für dieses gute Wasser und wissen, dass er uns mit allem versorgt, was wir brauchen.



DER HERR IST MEIN HIRTE, ICH HABE ALLES, WAS ICH BRAUCHE. ER LÄSST MICH IN GRÜNEN TÄLERN AUSRUHEN, ER FÜHRT MICH ZU FRISCHEM WASSER. PSALM 23,1+2

→ **Dein Gebet:**
Danke, Gott,
dass du unser guter
Hirte bist und uns mit
allem versorgst,
was wir zum Leben
brauchen.
Amen.

Michael und Regine Kestner leben seit 1985 in Bangladesch. Sie arbeiten dort in den Gemeinden und im Kinderdorf in Khulna mit.



KUNTI BUNTI

Na, wie viele Wasserbälle findest Du auf dieser Doppelseite?

Welcher Hahn macht nicht „Kikeriki“? Der Wasserhahn

Mama macht mit dem Wasserkocher Wasser für ihren Tee heiß. Als ihre Tasse voll ist, ist noch viel heißes Wasser übrig. Da sagt Moritz: „Macht nichts, Mama! Du kannst das heiße Wasser einfach einfrieren, dann hält es länger und du kannst es für deinen nächsten Tee nehmen.“

An einem heißen Sommertag sind ein Elefant und eine Maus am See. Der Elefant schwimmt und die Maus liegt am Ufer. Plötzlich ruft sie: „Elefant, komm mal raus!“ „Warum denn?“, fragt er zurück. Da sagt die Maus: „Ich finde meine Badehose nicht und will nur kurz schauen, ob du zufällig meine Badehose anhast.“

Der Chemielehrer fragt: „Franzi, gibt es etwas, das flüssiger als Wasser ist?“ Wie aus der Pistole geschossen antwortet Franzi: „Na klar, Hausaufgaben, die sind überflüssig.“

Plitsch, platsch - so ein Quatsch

Zwei Frösche sitzen am See und unterhalten sich. Plötzlich fängt es an zu regnen. Sagt der eine: „Komm, wir springen schnell ins Wasser, sonst werden wir ganz nass vom Regen!“

KREUZWORTRÄTSEL

1. Wer hat die Telefonnummer 112?
2. Wie nennt man einen kleinen Fluss?
3. Über welches Gewässer ist Jesus gelaufen?
4. Womit waschen wir unsere Wäsche?
5. In welchem Gewässer gibt es Gezeiten?
6. Was brauchen die Felder, damit etwas wachsen kann?
7. Wer hat mit seinem Stab gegen einen Felsen geschlagen, damit Wasser aus dem Felsen kommt?
8. Worin kann man Wasser kaufen?
9. Wie kommt man an das Grundwasser?
10. Womit löscht die Feuerwehr?
11. Womit kann man Wasser heiß machen?
12. Wie nennt man ein Schwimmbad, das im Winter geöffnet hat?

B N W A S S E R K O C H E R D U A B I Z
 R R S H A T U L I F A R O Ö S A Y A F Y
 A T U J Ü Q S A S C H W I M M B A D A Ä
 G Z R N D Ä T F G H J K L Ö P A D E S Ö
 I K H C N L W A F T I G R T A C A W Z Y
 E P W V S E E S Ö L Ä P L Ö T H F A O X
 ß Ö A G D P N G Z U J K A X I D T N R W
 K E S Q S P R I T Z P I S T O L E N E A
 A W S Ö R E Y S Y G U O Ü R E F Z E T S
 N Q E Ä E R N X S T E I C H L G R R R S
 N Y R S T T E S R Z T U L M N Z Ü U I E
 E F B Ü C Ö Ä G A F D S B E P H L G N R
 Z L O I Ö H Ü G E R S D A N I I Ö H K H
 T U M L P U L W I N A U R O Ü M Y K F A
 R S B G I V X A T U M S A S U E E Ü L H
 E S E R F E R T U G I C W Y Q R T R A N
 D Z G U Y A S F G C T H H U I L U Y S Ü
 S H Ü E Q U E L L E H E D F M E E R C Ä
 A S Ä O Z S A Y V C T H L I U P O L H Y
 S P Ü L M A S C H I N E G Z T L A X E X

Treffen sich
 zwei Fische im
 Wasser.
 Sagt der eine:
 „Hi!“ Fragt der
 andere: „Wo?“



RÄTSEL

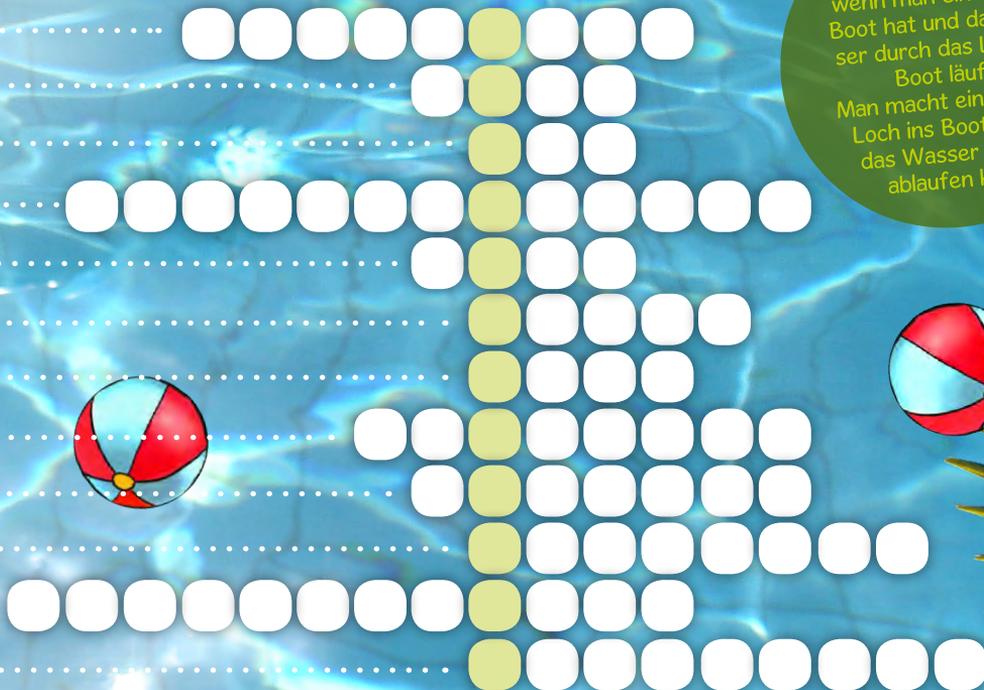
ALLES NASS ODER WAS?

In diesem Gitterrätsel
 sind 20 Dinge versteckt,
 die alle etwas mit Wasser
 zu tun haben (senkrecht,
 waagrecht und diagonal).
 Findest du sie?



Was macht man,
 wenn man ein Loch im
 Boot hat und das Was-
 ser durch das Loch ins
 Boot läuft?
 Man macht ein zweites
 Loch ins Boot, damit
 das Wasser wieder
 ablaufen kann!

Lösungswort:



Postvertriebsstück E 8745

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell

Entgelt bezahlt DPAG

HIER KANNST
DU HELFEN



DIE WASSERFLASCHEN- SPARDOSE

WAS IST EINE LEERE WASSERFLASCHE AUS PLASTIK WERT?

Wenn du sie im Supermarkt abgibst, bekommst du dafür 25 Cent Pfand. Aber wenn du eine Wasserflasche als Spardose benutzt und darin Geld für die Liebenzeller Mission sammelst, ist sie deutlich mehr wert.

Die Liebenzeller Mission hat 240 Missionarinnen und Missionare in 26 verschiedenen Ländern. Sie sind in Gottes Auftrag unterwegs und helfen ganz praktisch. Zum Beispiel indem sie Menschen mit Trinkwasser versorgen oder ihnen Bildung ermöglichen. Und das Beste ist: Sie erzählen den Menschen überall in der Welt auch von Jesus!

WILLST DU DIE ARBEIT DER LIEBENZELLER MISSIONARE UNTERSTÜTZEN?

Dann spare Geld in einer Wasserflasche und spende es, wenn die Flasche voll ist, an die Liebenzeller Mission.

Ich bin schon gespannt, wie viel deine volle Wasserflaschen-Spardose wert ist!

GO! TIPP:

Am besten verwendest du eine Plastikflasche mit einer großen Öffnung oder du schneidest vorsichtig einen Schlitz in die Flasche. Wenn du Lust hast, kannst du die Wasserflaschen-Spardose auch anmalen oder bekleben!

Du kannst die Wasserflaschen-Spardose einfach **beim nächsten Kindermissionsfest abgeben** oder das Geld zusammen mit deinen Eltern auf dieses Konto überweisen:

Liebenzeller Mission

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34 • BIC: PZHSDE66
Bei deiner Überweisung bitte angeben: Spardose 0001-33

Vielen
Dank!